

# Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Wintersemester 2018/19

2. Auflage



Idealvorstellung einer gotischen Kathedrale  
von Eugène Emmanuel Viollet-le-Duc (1814- 1879)

---

## Vorlesungszeiten:

Semesterbeginn: Mo, **22.10.2018**  
Semesterende: Sa, 09.02.2019

## Vorlesungs- und übungsfreie Zeiten:

Allerheiligen Mi, 01.11.2018  
Weihnachtspause: 24.12.2018 – 06.01.2019

---

Kunstgeschichtliches Institut der  
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br.  
Kollegiengebäude III  
Platz der Universität 3  
D- 79085 Freiburg

sekretariat@kunstgeschichte.uni-freiburg.de  
Tel. 0761/203-3117  
Fax. 0761/203-3103

<http://www.kunstgeschichte.uni-freiburg.de>

## Wichtige Informationen

**Adressänderungen** - bitte dem Studierendensekretariat und der Bibliotheksaufsicht mitteilen

**Blanko-Scheine** - erhalten Sie ausschließlich im Sekretariat

### Institutsadresse

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br.  
Kunstgeschichtliches Institut  
Platz der Universität 3, KG III  
D- 79085 Freiburg  
<http://www.kunstgeschichte.uni-freiburg.de>

### Öffnungszeiten des Sekretariats (R3333, Tel. 0761 / 203-3117)

Montag - Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr

Freitag 9.00 – 11.00 Uhr

*Bitte auch separate Aushänge und Internetseiten beachten!*

### Öffnungszeiten der Bildstelle / Diathek (R3330, Tel. 0761 / 203-3843)

Montag - Donnerstag 12.30 – 14.00 Uhr

### Öffnungszeiten der Bibliothek

Montag - Donnerstag 9.00 – 19.00 Uhr

Freitag 9.00 – 16.30 Uhr

### Sprechstunden der Dozenten ab 23. Oktober 2017:

Alexander-Skipnes, Dr. Ingrid	Nach Vereinbarung ( <a href="mailto:ingrid.a.skipnes@gmail.com">ingrid.a.skipnes@gmail.com</a> )
Augustin, M.A. Margarita	Di, 10-12 Uhr u. Mi, 11-13 Uhr, R3332 ( <a href="mailto:studienberatung@kunstgeschichte.uni-freiburg.de">studienberatung@kunstgeschichte.uni-freiburg.de</a> )
Bauer-Zhao, Lisa	Nach Vereinbarung ( <a href="mailto:Lisa.Bauer-Zhao@stadt.freiburg.de">Lisa.Bauer-Zhao@stadt.freiburg.de</a> )
Bock, PD Dr. Sebastian	Nach Vereinbarung (☎ 382964 o. <a href="mailto:sebastianbock@web.de">sebastianbock@web.de</a> )
Bräm, PD Dr. Andreas	Nach der Veranstaltung
Hubert, Prof. Dr. Hans W.	Di, 9-10 Uhr und 17-18 Uhr, R3335
Janhsen, Prof. Dr. Angeli	Mi, 12-13 Uhr, R3337
Lander, Dr. Tobias	Mi, 16-17 Uhr nach Absprache ( <a href="mailto:tobias.lander@kunstgeschichte.uni-freiburg.de">tobias.lander@kunstgeschichte.uni-freiburg.de</a> )
Laschke-Hubert, Dr. Birgit	Nach Vereinbarung ( <a href="mailto:birgit.laschke-hubert@kunstgeschichte.uni-freiburg.de">birgit.laschke-hubert@kunstgeschichte.uni-freiburg.de</a> )
Lutz, Prof. Dr. Thomas	Vor oder nach der Übung nach Vereinbarung ( <a href="mailto:Thomas.Lutz@bs.ch">Thomas.Lutz@bs.ch</a> )
Plackinger, Dr. Andreas	Mo, 16-18 Uhr, R3336
Schreurs-Morét, Prof. Dr. Anna	Mo, 14.30-15.30 Uhr, R3331 (mit Anmeldung unter <a href="mailto:anna.schreurs@kunstgeschichte.uni-freiburg.de">anna.schreurs@kunstgeschichte.uni-freiburg.de</a> )
Wischeremann, Prof. Dr. Heinfried	Nach Kolloquium, R3326

Liebe Studierende,

im Namen des Kunstgeschichtlichen Instituts heiÙe ich Sie zum neuen Semester herzlich willkommen und darf Sie herzlich zur Semestereröffnung am

**Mittwoch, 24. Oktober 2018, um 18 Uhr**

in den Peterhofkeller einladen – direkt im Anschluss an die Überblicksvorlesung.

Im Kollegium des Instituts gibt es in diesem Semester eine personelle Veränderung. Frau Dr. Julia Fischer hat ihre mehrjährige Tätigkeit als wissenschaftliche Assistentin beendet. Durch ihre erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln für den Abschluss ihrer Habilitation bleibt sie dem Haus im Bereich Forschung erhalten. Im Juli habe ich ihre Nachfolge angetreten und freue mich darauf, in den nächsten Jahren als Assistent an Lehre, Forschung und Administration am Institut mitzuwirken.

Im neuen Semester wird Herr Prof. Dr. Lutz von der Kantonalen Denkmalpflege in Basel als Honorarprofessor seine bewährte Denkmalpflege-Übung abhalten. Erstmals wird Lisa Bauer-Zhao das Lehrprogramm des Kunstgeschichtlichen Instituts bereichern. Sie gestaltet eine Übung für Master-Studierende zur Museumspraxis mit Fokus auf die Einrichtung einer Dauerausstellung. Frau Dr. Laschke-Hubert gibt mit ihrer Museumskunde-Übung „Museum analog – Museum digital“ Einblick in weitere aktuelle Problemfelder musealer Arbeit. Frau Dr. Ingrid Alexander-Skipnes widmet ihr Proseminar der venezianischen Malerei von Giovanni Bellini bis Paolo Veronese, während Herr Dr. Tobias Lander in seinem Proseminar zur Pop Art dem „Triumph des Banalen“ nachgeht.

Wir freuen uns, Ihnen außerdem mit Veranstaltungen zu mittelalterlicher Architektur und Skulptur, Dürer, Kunst der Frühen Neuzeit im Überblick, französischer Malerei von Watteau bis David, Malerei und Fotografie im 19. Jahrhundert über christliche Ikonographie und Künstleranekdotik bis hin zu Fachgeschichte und Methodik ein thematisch sowie an unterschiedlichen Zugängen reiches Lehrangebot vorlegen zu können.

Allen Studierenden und Kollegen wünsche ich ein anregendes und ertragreiches Semester!

Ihr  
Andreas Plackinger

---

## **Belegfristen:**

Pro- und Hauptseminare, BA/MA-Übungen (Sofortzulassung)  
Montag, 23.07.2018 - Sonntag, 14.10.2018

Museumskunde-/Denkmalpflegeübungen (Sofortzulassung)  
Montag, 23.07.2018 - Sonntag, 14.10.2018

Vorlesungen (Sofortzulassung):  
Montag, 23.07.2018 - Sonntag, 18.11.2018

Einführung Kunstgeschichte und Tutorate (Sofortzulassung)  
Montag, 23.07.2018 - Sonntag, 18.11.2018

**Die Prüfungszuordnungen sind HisInOne zu entnehmen!**

---

## Überblicksvorlesung

### **Kunstgeschichte im Überblick II: Frühe Neuzeit**

**Mi, 16-18 Uhr, KG I, HS 1010**

**Anna Schreurs-Morét**

#### **Beginn:**

24. Oktober 2018

#### **Inhalte:**

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen und Tendenzen der Kunst der Frühen Neuzeit, der Zeitspanne also zwischen dem späten Mittelalter und dem Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert. Dieser lange Zeitraum fasst jene Kunstepochen zusammen, die in kunsthistorischen Überblickswerken als Renaissance, Manierismus und Barock bezeichnet werden. In der Vorlesung werden wir uns mit den Formen und Ausprägungen der in dieser Zeit entstandenen Kunstwerke in allen Gattungen - Malerei, Skulptur und Architektur - beschäftigen. Die kunsttheoretischen und kunstliterarischen Publikationen der Zeit, auf die unsere - heute kontrovers diskutierte - Vorstellung einer Periodisierung der künstlerischen Entwicklung und die Idee von klar abgrenzbaren Epochen zurückgehen, wird ebenso einen Schwerpunkt darstellen wie die Frage nach den europäischen Verbindungen und dem Kulturtransfer vor allem zwischen den Ländern Italien, Deutschland und den Niederlanden: Im regen Austausch zwischen Künstlern und Gelehrten der verschiedenen Länder vollzog sich eine künstlerische Entwicklung, die über die Ländergrenzen hinausging und gerade durch den wechselseitigen Austausch ihre vielfältigen Facetten erhielt.

Neben der Darlegung grundsätzlicher Aspekte und Fragestellungen in der Auseinandersetzung mit der Kunst der Frühen Neuzeit sollen anhand von Einzelanalysen die Hauptwerke dieser Epoche, ihre Künstler, Auftraggeber und Funktionen vorgestellt werden.

#### **Literatur:**

- Bertrand Jestaz, Die Kunst der Renaissance (Ars antiqua), Freiburg i. Br. 1985.
- Daniel Arasse u. Andreas Tönnemann, Der europäische Manierismus: 1520 - 1610 (Universum der Kunst 42), München 1997.
- Rolf Toman, Die Kunst des Barock: Architektur, Skulptur, Malerei, Köln 1997.
- Ulrich Pfisterer (Hrsg.), Die Kunstliteratur der italienischen Renaissance. Eine Geschichte in Quellen, Stuttgart 2002.
- Bibliothek der Kunstliteratur in vier Bänden: Renaissance und Barock, hrsg. v. Thomas Cramer u. Christian Klemm, Frankfurt am Main 1995

Zu erbringende Studienleistung (BA)  
wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

## Vorlesungen

### **Dürer**

**Di, 14-16, KG III, HS 3044**

**Angeli Janhsen**

#### **Beginn:**

23. Oktober 2018

#### **Inhalte:**

Albrecht Dürer (1471 – 1528) ist der vielleicht bekannteste deutsche Künstler, der schon zu Lebzeiten geachtet war. Später wurde Dürer mit den verschiedensten Interessen rezipiert. Sein Auftreten als Künstler wurde maßgebend. Seine Kontakte zu Humanisten und seine Reisen nach Italien oder in die Niederlande gaben ihm einen weiten Horizont. Seine Konzentration auf Grafik sicherte ihm die

Verbreitung seines Werks. Seine theoretischen Interessen konnte er in Schriften festhalten, die auch heute gut zu lesen sind. Seine künstlerischen Erfindungen in Bezug auf Portraits, Historien, Andachtsbilder, Aquarelle, Zeichnungen, Druckgrafik müssen erst einmal verstanden werden. Die Vorlesung zeigt die Facetten seines Werks.

Literatur:

Lassen Sie sich nicht von der Menge der Literatur irritieren, sondern fangen Sie an, z.B. mit:

- Erwin Panofsky: Das Leben und die Kunst Albrecht Dürers, München 1977 (1943).  
Überhaupt sollten Sie Panofskys Forschungen kennen.
- Jochen Sander: Dürer. Kunst - Künstler – Kontext, Ausstellungskatalog Städel Museum Frankfurt (Main) 2013/2014.
- Albrecht Dürer: Schriftlicher Nachlaß, hg. von Hans Rupprich, 3 Bände, Berlin 1956 – 1969.

Zu erbringende Studienleistung (BA)

Schriftlich ausgearbeitete Vorlesungsprotokolle

Zu erbringende Prüfungsleistung (MA)

Schriftlich ausgearbeitete Vorlesungsprotokolle + schriftlicher Essay zur Vorlesung

### **Architektur des Mittelalters**

**Do, 10-12 Uhr, KG I, HS 1010**

**Hans W. Hubert**

**Beginn:**

25. Oktober 2018

Inhalt:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die wesentlichen Tendenzen mittelalterlicher Baukunst und ihres baugebundenen bildhauerischen Schmuckes. Im Zentrum stehen der Sakralbau sowie die Entwicklungen auf dem Kontinent seit dem Ende des Karolinger-Reiches mit Ausblicken auf die Situation in England vom 11. bis zum 14. Jh.. Aspekte der Bauplanung und Bautechnik werden ebenso berücksichtigt wie die Rolle der Bauplaner bzw. Architekten.

Literatur:

- Bernhard Schütz / Wolfgang Müller, Deutsche Romanik: die Kirchenbauten der Kaiser, Bischöfe und Klöster, Freiburg 1989.
- Marc Carel Schurr, Gotische Architektur im mittleren Europa 1220 - 1340: von Metz bis Wien, München / Berlin 2007.
- Dieter Kimpel / Robert Suckale, Die gotische Architektur in Frankreich 1130 – 1270, München 1995.

Anforderungen für den Erwerb der Studienleistung (BA) oder Prüfungsleistung (MA):

Erfolgreiches Bestehen des Hausarbeitstests am Ende des Semesters

## Einführung in die Malerei und Plastik

**Einführung in die Malerei und Plastik (zugehörige Pflichttutorate s.u.)**

**Gruppe 1: Mo, 10-12 Uhr, KG I, HS 1224 - Angeli Janhsen**

**Gruppe 2: Di, 10-12 Uhr, KG I, HS 1224 - Anna Schreurs-Morét**

**Beginn:**

22. bzw. 23. Oktober 2018

**Inhalte:**

Die Einführung macht an zentralen Werken aus Malerei und Plastik Fragen der Kunstgeschichte deutlich. Umgangsweisen werden geübt, Kriterien diskutiert.

Die Veranstaltung findet in mehreren Gruppen mit dazugehörigen Pflicht-Tutoraten statt.

**Literatur:**

- Ernst H. Gombrich, Die Geschichte der Kunst (erw., überarb. u. neu gestaltete 16. Ausgabe), Berlin 2004.
- Horst W. Janson / Dora Jane Janson, Malerei unserer Welt, Köln 1981.
- Marcel Baumgartner, Einführung in das Studium der Kunstgeschichte, Köln 1998.
- Martin Kemp: DuMont Geschichte der Kunst, Köln 2007.

**Zugehörige Pflichttutorate:****Zu Einführung Gruppe 1 (Janhsen):**

Tutorat Gruppe 1:

*Di, 8-9, KG I, HS 1224*

*Monika Charkowska*

Tutorat Gruppe 2:

*Di, 9-10, KG I, HS 1224*

*Monika Charkowska*

**Zu Einführung Gruppe 2 (Schreurs-Morét):**

Tutorat Gruppe 3:

*Fr, 12-13, KG I, HS 1019*

*Katharina Aschenbrenner*

Tutorat Gruppe 4:

*Fr, 13-14, KG I, HS 1019*

*Katharina Aschenbrenner*

**Anforderung zum Erwerb Studienleistung:**

Regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung und dem Tutorat

**Anforderung zum Erwerb der Prüfungsleistung:**

ausgearbeitete schriftliche Bildbeschreibung

**Proseminare**

*Anforderung zum Erwerb der ECTS-Punkte sind der regelmäßige Besuch und die aktive Mitarbeit im Proseminar sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit von rund 10 Seiten (inkl. Anmerkungen, zuzüglich Bibliographie) oder die Ablegung einer mündlichen Prüfung.*

**Painting in Venice, 1475 – 1575**

**Mi, 12-14 Uhr, KG III, R3240 (Institutsraum)**

**Ingrid Alexander-Skipnes**

**Beginn:**

24. Oktober 2018

**Inhalte:**

The city of Venice, which Petrarch described as “another world” with its maritime culture and unusual geography, gave rise to a remarkable pictorial tradition characterized by a richness of color, optical splendor and a particular engagement with light. Oil painting on canvas contributed to radiant color, texture and naturalistic effects, and would transform painting in the period. Visiting artists and the presence of works of art from north of the Alps also influenced the city’s artistic development. Although Giorgione had a brief career, his technique and subject matter had a significant impact on Venetian

artists. This course will examine his paintings as well as those of Giovanni Bellini, Titian, and Paolo Veronese, among others. Students may write their "Hausarbeit" in German, English, Italian or French.

Literatur:

- Günter Brucher, Geschichte der venezianischen Malerei Band 3: Von Giorgione zum frühen Tizian, Wien, Köln, Weimar 2013.
- James H. Beck, Malerei der italienischen Renaissance, Köln 1999
- Peter Humfrey, Painting in Renaissance Venice, New Haven 1995

Eine Liste der Referatsthemen hängt ab 2. Oktober 2018 am Schwarzen Brett aus.

### **Christliche Ikonographie**

**Mo, 16-18, KG III, R3240 (Institutsraum) sowie Sa, 01.12.2018 und Sa, 12.01.2019, 9-18 Uhr**  
**Sebastian Bock**

**Beginn:**

22. Oktober 2018

Kommentar:

Durch die beiden Samstagstermine reduzieren sich die Montagsveranstaltungen entsprechend. Die genauen Veranstaltungstermine werden bei der ersten Sitzung am 23.10.2018 vereinbart.

### **Einführung in die mittelalterliche Architektur am Oberrhein (Freiburg, Basel, Straßburg und weitere Orte) mit Begehungen und Kurzexkursionen**

**Mi, 10-12, KG III, R3240 (Institutsraum)**  
**Hans W. Hubert**

**Beginn:**

24. Oktober 2018

Inhalt:

Das Proseminar thematisiert parallel zur Vorlesung, deren Besuch empfohlen wird, mittelalterliche Architektur, wie sie am Oberrhein in großer Zahl erhalten ist. Der Schwerpunkt liegt auf dem Sakralbau und seiner bauplastischen Ausstattung im Zeitraum vom frühen 12. bis zum Ende des 13. Jahrhunderts. Wir wollen verschiedene Zugänge zu diesen Monumenten erlernen und erproben (möglichst auch vor Ort) sowie versuchen, uns eine gute Vorstellung von den erhaltenen Denkmälern zu verschaffen. Insbesondere sollen die Konkurrenz und die Abhängigkeit der Bauten untereinander erörtert werden. Außerdem werden wir Überlegungen zu ihren verschiedenen Funktionen (liturgischer, juristischer, memorialer und repräsentativer Art) anstellen.

Der vorangegangene erfolgreiche Besuch der Einführung II (Architektur) ist Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Proseminar

Literatur:

- Bernhard Schütz / Wolfgang Müller, Deutsche Romanik: die Kirchenbauten der Kaiser, Bischöfe und Klöster, Freiburg 1989.
- Anton Legner, Deutsche Kunst der Romanik München, 1982.
- Marc Carel Schurr, Gotische Architektur im mittleren Europa 1220 - 1340: von Metz bis Wien München, Berlin 2007.

Weitere Anforderungen:

Übernahme von kleinen Aufgaben (Lektüre u.a.) und Kurzreferaten, Teilnahme an den Begehungen bzw. Exkursionen sowie schriftliche Hausarbeit zu einem Thema

Eine Liste der Kurzreferatsthemen hängt ab 1. Oktober 2018 am Schwarzen Brett aus.

**Pop Art – Der Triumph des Banalen**  
**Mo, 14-16 Uhr, KG III, R3240 (Institutsraum)**  
**Tobias Lander**

**Beginn:**

22. Oktober 2018

**Inhalte:**

In England entstanden, reifte die Pop Art in den USA zur visuellen Revolution der 1960er Jahre: Künstler wie Andy Warhol, Roy Lichtenstein oder Claes Oldenburg überführten die Trivialmotive ihrer urbanen Lebenswelt in die Galerien und schufen eine Kunst, deren Einfluss bis in die Gegenwartskunst spürbar ist. Im Seminar wird die Entwicklung der Pop Art, deren Verwandtschaft mit anderen künstlerischen Strömungen und deren Fortwirken behandelt. Anhand zentraler künstlerischer Positionen sollen die Strategien und Techniken der Pop Art aufgezeigt und die Möglichkeiten der Deutung banaler Motive diskutiert werden.

**Literatur:**

- Madoff, Steven Henry: Pop Art. A Critical History, Berkeley u. a.: University of California Press, 1997 (= Motherwell, Robert, Flam Jack (Hrsg.): The Documents of Twentieth-Century Art) [Sammlung wichtiger Artikel zur Pop Art].
- Livingstone, Marco (Hrsg.): Pop Art, München: Prestel, 1992 (=Ausst.kat. London / München 1991/92) [div. Auflagen / englische Version: Pop Art: An International Perspective, New York: Rizzoli, 1992]
- Lippard, Lucy R. u. a.: Pop Art, London: Thames & Hudson 1966 [div. Aufl., früher Überblick über die Pop Art]

Eine Liste der Referatsthemen hängt ab Anfang September am Schwarzen Brett aus. Verteilung der Referate in der ersten Sitzung.

**Von Watteau bis David. Französische Malerei des 18. Jahrhunderts**  
**Di, 16-18 Uhr, KG III, R3240 (Institutsraum)**  
**Andreas Plackinger**

**Beginn:**

23. Oktober 2018

**Inhalte:**

Die malerische Produktion nach dem Tod Ludwigs XIV. (1715) und vor Ausbruch der Französischen Revolution (1789) ist ebenso eigenwillig wie facettenreich: Im Spannungsfeld von Rokoko und Klassizismus, adeliger Lebenswelt und bürgerlichem Ethos, Aufklärung und Sentimentalität, institutionalisierter Kulturpolitik und nachfrageorientiertem Kunstmarkt stellt die französische Malerei des 18. Jahrhunderts etablierte ästhetische Normen und Gattungshierarchien in Frage. Anhand ausgewählter Werke von Watteau, Boucher, Fragonard, Chardin, Greuze, Vien, David und anderen beleuchtet das Seminar zentrale künstlerische Positionen jener Epoche des Wandels, die als „galantes Jahrhundert“ oder „Siècle des Lumières“ bis heute unser Bild von Frankreich als Kulturnation nachhaltig prägt. Passive Grundkenntnisse des Französischen werden vorausgesetzt. Eine Exkursion zur Ausstellung »Sehen, Denken, Träumen. Französische Zeichnungen aus der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe« ist vorgesehen.

**Literatur:**

- Thomas E. Crow: *Painters and Public Life in Eighteenth-Century Paris*. New Haven u.a. 1985.
- Michael Levey: *Painting and Sculpture in France 1700-1789*. New Haven u.a. 1993.
- André Chastel: *L'art français*. 4 Bde., Paris 1992-2006, Bd. III: *Ancien Régime 1620-1775* (1995).
- Christian Michel: *L'Académie royale de peinture et de sculpture (1648-1793). La naissance de l'école française*. Genf u.a. 2012.
- Ausst. Kat. Poussin, Lorrain, Watteau, Fragonard. *Französische Meisterwerke des 17. und 18. Jahrhunderts aus deutschen Sammlungen* (Bundeskunsthalle Bonn, Grand Palais Paris, Haus der Kunst München), hg. von Pierre Rosenberg. Ostfildern 2005.
- Ausst. Kat. *Meisterwerke der französischen Genremalerei im Zeitalter von Watteau, Chardin und Fragonard* (National Gallery of Canada Ottawa, National Gallery of Art Washington, Staatliche Museen zu Berlin), hg. von Colin B. Bailey, Philipp Conisbee u. Thomas W. Gaehtgens. Berlin 2004.

Vorstellung und Vergabe der Referatsthemen in der ersten Sitzung am 22.10.2018.

## Übungen für Bachelor-Studierende

### **Beschreibungsübung vor Originalen in Sammlungen der Region (Kunst vor 1900)**

**Termine s.u.**

**Andreas Plackinger**

**Termine:**

Obligatorische Vorbesprechung:

Fr, 26.10.2018, 14-16, KG III, R 3240

Blocktermine:

Sa, 10.11.2018, 11:30-18:00, Kunstmuseum Basel

Sa, 24.11.2018, 11:30-18:00, Musée des Beaux-Arts Strasbourg

Sa, 08.12.2018, 10:00-16:30, Augustinermuseum Freiburg

Sa, 12.01.2019, 11:30-18:00, Kunsthalle Karlsruhe

Nachbereitung:

Fr, 25.01.2019, 14-16 KG III, R 3240

**Inhalte:**

Die Beschreibung von Kunstwerken gehört zu den Grundfertigkeiten kunsthistorischer Arbeit. In der Lehrveranstaltung wollen wir das Genau-Hinsehen und die Verbalisierung der formalen Struktur eines Werkes vor Originalen üben. Dabei sollen auch Kenntnisse der Stilgeschichte und der Ikonographie wiederholt sowie ein Überblick über die Bestände der Kunst bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts in Museen des Umlandes gewonnen werden. Die Übung richtet sich insbesondere an Bachelor-Studierende.

**Literatur:**

- Detlef Zinke: *Meisterwerke vom Mittelalter bis zum Barock im Augustinermuseum in Freiburg i. Br.*, Berlin/München 2010.
- Christian Geelhaar: *Kunstmuseum Basel. Die Geschichte der Gemäldesammlung und eine Auswahl von 250 Meisterwerken*. Basel 1992.
- Dominique Jacquot: *Le musée des Beaux-Arts de Strasbourg. Cinq siècles de peinture*. Straßburg 2006.
- *Ausgewählte Werke der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe*. 5 Bde., Karlsruhe 1988-1993.

**Anforderungen für den Erwerb der ECTS-Punkte:**

Teilnahme an allen Sitzungen, Referate vor Originalen, schriftlich ausgearbeitete Beschreibung eines Werkes

Vorstellung und Vergabe der Referatsthemen in der vorbereitenden Sitzung am 26.10.2018.

## Denkmalpflege und Museumskunde

**Grundlagentexte zur Denkmalpflege**  
**Fr, 12-14 Uhr, KG III, R3240 (Institutsraum)**  
**Thomas Lutz**

**Beginn:**  
 26. Oktober 2018

**Inhalte:**

In der Zeit um 1900 formierte sich ein neues kritisches Verständnis von Denkmalschutz und Denkmalpflege. In Schriften von Georg Dehio, Alois Riegl und Max Dvořák (um die prominentesten zu nennen) wurden theoretische Grundlagen von bleibender Bedeutung für den Fachbereich gelegt. Im Rahmen der Übung betrachten wir die für die damaligen Positionen und Diskussionen massgeblichen Rahmenbedingungen und nehmen uns die Lektüre der genannten Autoren vor. Dabei soll auch der Blick auf die aktuelle Situation der Denkmalpflege nicht zu kurz kommen. Es geht also um die Vermittlung von Grundbegriffen des Denkmalschutzes und die Förderung des Verständnisses denkmalpflegerischer Anliegen.

**Literatur:**

- Leo Schmidt, Einführung in die Denkmalpflege, Darmstadt 2008
- Achim Hubel, Denkmalpflege (Geschichte, Themen, Aufgaben, eine Einführung), Stuttgart 2006 (2. Aufl. 2011)
- Georg Dehio, Alois Riegl, Konservieren, nicht Restaurieren – Streitschriften zur Denkmalpflege um 1900, Braunschweig/Wiesbaden, 1988 (=Bauwelt Fundamente 80, hrsg. von Ulrich Conrads)

Anforderungen für den Erwerb der ECTS-Punkte:  
 Referat und schriftliche Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung des Referats)

Eine Liste der Referatsthemen hängt ab Mitte Oktober am Schwarzen Brett aus.

**Museum analog – Museum digital. Herkömmliche und neue Aufgaben im Museum**  
**Mo, 10-12 Uhr, KG III, R3240 (Institutsraum) / Museum**  
**Birgit Laschke-Hubert in Zusammenarbeit mit den Städtischen Museen Freiburg**

**Beginn:**  
 22. Oktober 2018

**Inhalte:**

In der Lehrveranstaltung, die sowohl im Institutsraum als auch im Museum selbst stattfindet, vermitteln Museumsfachleute den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Einblick in die verschiedenen Aufgabengebiete musealer Arbeit. In diesem Semester stehen der digitale Wandel in der Museumsarbeit sowie die Entwicklung digitaler Strategien im Fokus. Geplant ist auch eine ganztägige Blockveranstaltung in der Kunsthalle Mannheim an einem Samstag (n.V.).

**Literatur:**

- Homepage des internationalen Museumsrates (<http://www.icom-deutschland.de/publikationen.php>): Ethische Richtlinien für Museen
- Markus Walz (Hg.), Handbuch Museum. Geschichte – Aufgaben – Perspektiven, Stuttgart 2016.

Anforderungen zur Teilnahme:  
 Anwesenheitspflicht; Erstellen von Kurztexten und schriftlichen Seminarprotokollen

Anforderungen zum Erwerb der ECTS-Punkte:  
 Regelmäßige aktive Teilnahme und Mitarbeit, schriftliche Hausarbeit

## Hauptseminare / Masterseminare

*Anforderung zum Erwerb der ECTS-Punkte sind der regelmäßige Besuch und die aktive Mitarbeit im Haupt-/Masterseminar sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit von rund 20 Seiten (inkl. Anmerkungen, zuzüglich Bibliographie).*

**Kunst der Romanik in Frankreich und Deutschland**  
**Do, 14-tägig (Termine s.u.), 12-16 Uhr, KG I, HS1236**  
**Andreas Bräm**

**Veranstaltungstermine:**

- 25.10.2018
- 15.11.2018
- 29.11.2018
- 06.12.2018
- 20.12.2018
- 10.01.2019
- 24.01.2019

**Inhalte:**

Anhand ausgewählter Themen aus Architektur und Skulptur des Hochmittelalters – so Wölbung, Westbau, Emporenbasilika, Zentralbau, Ordensbau, Figurenportal und Kapitellzyklus – soll das Spezifische der Kunstregionen mittels Gegenüberstellung zweier Bauten herausgearbeitet werden.

**Literatur:**

- Andreas Hartmann-Virnich, Was ist Romanik?, Darmstadt 2004.
- Eliane Vergnolle, L'Art roman en France, Paris 1994.
- Bernhard Rupprecht, Romanische Skulptur in Frankreich, München 1975.

Weitere Anforderungen für den Erwerb der Studienleistung oder Prüfungsleistung:  
 Übernahme eines Referates

Eine Liste der Referatsthemen hängt ab 1. September 2018 am Schwarzen Brett aus.

**Historie und Methoden des Faches Kunstgeschichte**  
**Di, 10-13 Uhr, KG III, R3240 (Institutsraum)**  
**Hans W. Hubert**

**Beginn:**

23. Oktober 2018

**Inhalte:**

Das besonders für Masterstudierende geeignete Seminar thematisiert Grundprobleme der Kunstgeschichte als akademischer Disziplin. Im chronologischen Überblick betrachten wir die Entwicklung unseres Faches von seinen akademischen Anfängen im frühen 19. Jh. bis zur Gegenwart vor dem Hintergrund der sich mit ihm etablierenden Institutionen. Dabei liegt der besondere Schwerpunkt auf der Betrachtung der Ausbildung unterschiedlicher Fragestellungen und Methoden, die von den „klassischen“ Verfahren wie Stilkritik, Ikonographie und Ikonologie über die New Art History seit den 1970er Jahren mit besonderem Interesse an Rezeptionsästhetischen und Gender-Fragen bis zu den Auswirkungen des spatial turns und des iconic turns reichen und damit die Erweiterung der Kunstgeschichte zur Bildwissenschaft in den Blick nehmen.

Voraussetzungen für die Teilnahme: Lesekenntnisse in den einschlägigen Fremdsprachen, aktive Mitarbeit im Seminar, Übernahme von Kurzpräsentationen von Texten sowie schriftliche Hausarbeit.

Literatur:

- Hans Belting u.a. (Hrsg), Kunstgeschichte: eine Einführung 7., überarb. und erw. Aufl., Berlin 2008. (Erstausgabe 1985)
- Jutta Held und Norbert Schneider, Grundzüge der Kunstwissenschaft: Gegenstandsbereiche - Institutionen – Problemfelder, Köln 2007.
- Gustav Frank und Barbara Lange, Einführung in die Bildwissenschaft: Bilder einer visuellen Kultur, Darmstadt 2010.
- Michael Hatt and Charlotte Klonk, Art history: a critical introduction to its methods, Manchester 2006 (Nachdruck ebenda 2008). [Rez. von Regine Prange in sehpunkte und in arthistoricum.net]

Weitere Anforderungen:

Übernahme von kleinen Lektüreaufgaben und Kurzreferaten hierzu.

**Malerei und Fotografie im 19. Jahrhundert**  
**Mi, 10-12 Uhr, KG I, HS1224**  
**Angeli Janhsen**

**Beginn:**

24. Oktober 2018

Inhalte:

Mit der Erfindung der Fotografie am Beginn des 19. Jahrhunderts ändert sich die Malerei. Die Aufgabe der Naturabbildung (Portraits, naturwissenschaftliche Illustrationen, aber auch Historienbilder) übernimmt bald weitgehend die Fotografie. Damit ändert sich die Malerei. Die These, dass so erst Gegenstandslosigkeit möglich wird, ist zu diskutieren. Es ergeben sich Konkurrenzsituationen und Wechselwirkungen. Und nicht nur die Malerei nimmt Anregungen aus der Fotografie auf, insgesamt verändern sich die Künste mit der Erfindung und Entwicklung der neuen Technik.

Literatur:

- Aaron Scharf: Art and Photography, London 1968.
- Otto Stelzer: Kunst und Photographie, München 1978.
- Erika Billeter: Essay zu Kunst und Photographie von 1965 bis heute, Bern 1999.
- David Company: Kunst und Fotografie, Berlin 2005.

**Die Künstleranekdote in Text und Bild**  
**Do 13-16 Uhr, Institutsraum**  
**Anna Schreurs-Morét**

**Beginn:**

25. Oktober 2018

Inhalte:

Durch Anekdoten rückt uns der Künstler nahe, er zeigt sich als „Mensch unter Menschen“ oder aber in einem besonderen, unerwarteten Licht:<sup>1</sup> Berühmt sind die Trauben, die der antike Künstler Zeuxis malte: Vögel flogen herbei, um davon zu essen. Der Maler aber war enttäuscht, dass ihm die Früchte besser gelungen waren als der Junge, der sie in den Händen hielt. Denn vor ihm fürchteten sich die Vögel nicht. Ein anderes Mal wird Zeuxis selbst getäuscht: Von einem Vorhang, den sein Kollege Parrhasios malte, forderte er, man solle ihn entfernen, um das Bild darunter betrachten zu können. Diese Episoden aus dem Leben von Zeuxis überliefert uns der antike Autor Plinius im 35. Buch seiner Naturgeschichte (*Naturalis historia*) neben vielen anderen Anekdoten über die Künstler seiner Zeit.

Eine Anekdote stellt in unterhaltsamer und pointierter Form eine merkwürdige Begebenheit dar, sie schildert in knapper Form etwas Denkwürdiges, das dann tatsächlich oft über die Zeiten hin tradiert und verwahrt wird. Die Kunsthistoriker der Frühen Neuzeit übernahmen diesen Modus, über die zeitgenössischen Künstler zu schreiben. Giorgio Vasari berichtet, dass Giotto seinen Lehrer täuschte: Er malte eine Fliege auf die Nase einer von Cimabue gemalten Figur, die dieser mehrfach zu verscheuchen suchte. Ausgehend von Vasaris *Viten* verbreiteten sich die Künstleranekdoten in der Kunstliteratur der nordalpinen Länder. Vielfach werden sie variiert und in raffinierten Wendungen als Bildthemen übernommen.

Im Seminar soll zunächst anhand von Text- und Bildbeispielen aus Italien, Deutschland und den Niederlanden geklärt werden, welche Themen die Anekdoten reflektieren (Ursprung und Wirkung der Kunst, Wettstreit der Künste und der Künstler, künstlerische Ideale, öffentliche Anerkennung). Dabei werden, von den Texten ausgehend, zunächst Gemälde in den Blick genommen, in denen die Anekdoten selbst dargestellt sind. In einem zweiten Schritt sollen auch solche Kunstwerke untersucht werden, in denen auf die antiken Künstleranekdoten angespielt wird. In der inhaltlichen Ausrichtung wird zudem ein Augenmerk gerichtet auf den Forschungsbereich der Künstlerbiographik, für den Ernst Kurz und Otto Kris die Anekdote als grundlegend definierten.

<sup>1</sup> "In den Lebensbeschreibungen bildender Künstler, die uns seit der Renaissance in so großer Zahl erhalten sind, begegnen häufig typische Motive, d.h. solche, die sich in zahlreichen Biographien [...] wiederholen. Die Anekdote gipfelt meist in einer Pointe, [...]. Der Inhalt aber bezieht sich in der Regel auf einen hervorragenden Träger oder Helden [...], der unserem Verständnis näher gebracht, mit dem uns die Identifizierung erleichtert werden soll." Ernst Kurz / Otto Kris, *Die Legende vom Künstler*, Wien 1934, S. 17ff.

Vorbereitende Literatur:

- Ernst Kris / Otto Kurz, *Die Legende vom Künstler. Ein geschichtlicher Versuch*, Wien 1934.
- Hermann Ulrich Asemisen / Gunter Schweikhart, *Malerei als Thema der Malerei*, Berlin 1994
- Eva-Bettina Krems, *Der Fleck auf der Venus. 500 Künstleranekdoten von Apelles bis Picasso*, München 2005

Weitere Anforderung:

Übernahme eines Referates

## Übungen für Master-Studierende

Textorientierte Übungen:

**Museumspraxis: wissenschaftliche und praktische Erarbeitung eines Dauerausstellungsbereiches  
Mo, 14-tägig, 9-12 Uhr, Museum für Neue Kunst Freiburg  
Lisa Bauer-Zhao**

**Beginn:**

22. Oktober 2018

**Inhalte:**

In der Sammlung des Museums für Neue Kunst Freiburg befinden sich einige Arbeiten des Künstlers August Macke, die während dessen Aufenthalt in Kandern, im Markgräfler Land, entstanden. Seine Schwester Auguste führte hier den Gasthof Krone, wo sich Macke immer wieder aufhielt und schließlich auch die Wände des dortigen Theatersaals bemalte. Als anstößig empfunden wurden diese Arbeiten jedoch bald wieder übermalt. Erhalten geblieben ist ein Teil aus der Garderobe. Als Dauerleihgabe kam eben dieser Teil in diesem Frühjahr in die Sammlung des Museums für Neue Kunst. Gemeinsam mit den Ölgemälden soll dieser nun in einem neu entstehenden Macke-Raum in der Dauerausstellung präsentiert werden.

Im Seminar sollen daher sowohl die Hintergründe der Entstehungsgeschichte erarbeitet und in einer vermittelnden Textform festgehalten werden als auch über die Sammlungspräsentation (Ausstellungsarchitektur, Titelschilder, Wandtexte, etc.) und damit auch über Vermittlungsaspekte nachgedacht werden.

Eine Fahrt nach Kandern ist dabei ebenso eingeplant wie die konkrete Arbeit in den Räumen des Museums für Neue Kunst.

## Literatur:

- 'August Macke ganz privat'; herausgegeben von: Verein August Macke Haus Bonn e.V.; Museum für Neue Kunst, Städtische Museen Freiburg; Kunsthaus Städtische Museen Köln 2009.
- und den kleinen, leider vergriffenen Band 'August Macke in Kandern' Schriftenreihe Nr. 18, Verein August Macke Haus Bonn (in Zusammenarbeit mit dem Museum für Neue Kunst Städtische Museen Freiburg, Bonn 1996)

**Die Künstleranekdote in Text und Bild**  
**Do 13-16 Uhr, Institutsraum**  
**Anna Schreurs-Morét**

**Informationen zum Inhalt: s. Seite 12**

Anforderung zur Teilnahme und zum Erwerb der ECTS-Punkte in der textorientierten Übung:  
 Studienleistung: Regelmäßige und aktive Teilnahme; Übernahme eines Referates, schriftlicher Essay.

## Werkorientierte Übung:

**Malerei und Fotografie im 19. Jahrhundert**  
**Mi, 10-12 Uhr, KG I, HS1224**  
**Angeli Janhsen**

**Informationen zum Inhalt: s. Seite 12**

Anforderung zum Erwerb der ECTS-Punkte in der werkorientierten Übung:  
 Mündliche Prüfung

Kolloquien
------------

**Forschungskolloquium für Masterstudierende und Doktoranden**  
**Di, 18-20, KG III, R3240 (Institutsraum)**  
**Hans W. Hubert**

**Beginn:**

30. Oktober 2018

## Inhalte:

Im Forschungskolloquium stellen die Masterstudierenden und Promovierenden regelmäßig Einzelaspekte ihrer Abschlussarbeiten zur Diskussion. Gelegentlich unternehmen wir auch kritische Lektüreübungen oder Exkursionen. Für Masterstudierende besteht die Möglichkeit, auch schon vor dem, laut Studienverlaufsplan vorgesehenen, vierten Master-Semester an der Veranstaltung teilzunehmen. Hierfür ist aber die vorherige Rücksprache mit dem Dozenten erforderlich. ECTS-Punkte können leider erst für diejenigen im 4. Semester, aber nicht für eine freiwillige frühere Teilnahme vergeben werden.

Die einzelnen Termine werden nach Absprache festgelegt und per E-Mail-Verteiler bekannt gegeben. Gewöhnlich finden sie dienstags Abend von 18-20 Uhr im Seminarraum des Instituts statt. Diejenigen, die im WiSe 2018/19 erstmalig am Forschungskolloquium teilnehmen wollen, müssen sich vor Beginn mit dem Dozenten in Verbindung setzen, um in den E-Mail-Verteiler aufgenommen zu werden und evtl. Diskussionsthemen zu besprechen.

**Forschungskolloquium für Bachelor-/Masterstudierende und Doktoranden**  
**Mo, 12-14 Uhr, und nach Vereinbarung, KG III, Zi. 3337**  
**Angeli Janhsen**

**Beginn:**

22. Oktober 2018

Inhalte:

Examenskandidaten haben hier die Gelegenheit, ihre eigene Arbeit zur Diskussion zu stellen, die Arbeitsweisen von Kommilitonen kennenzulernen und je nach Interesse Themen zur Diskussion zu verabreden, die mehrere Teilnehmer von ihren jeweiligen Arbeiten her angehen können.

**Forschungskolloquium für Bachelor-, Masterstudierende und Doktoranden**  
**Mo, 12-14 Uhr, KG III, R3240 (Institutsraum)**  
**Anna Schreurs-Morét**

**Beginn:**

22. Oktober 2018

Inhalte:

Im Kolloquium gibt es die Möglichkeit für Bachelor- und Masterstudierende sowie Doktoranden, das Thema, die Vorgehensweise und die wichtigsten Thesen ihrer Arbeiten zu diskutieren. Eingeladen sind auch diejenigen Masterstudierende, die noch bei der Themensuche für ihre Abschlussarbeit sind: Das Kolloquium soll den Rahmen bieten, allgemeine Grundlagen für das Verfassen einer umfangreichen wissenschaftlichen Arbeit zu besprechen. Welche Themen und Fragestellungen behandelt und von allen als besonders wichtig erachtet werden, soll zu Beginn des Semesters gemeinsam eruiert und festgelegt werden.

Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung erfolgt – parallel zum Online-Belegverfahren - über direkte E-Mail an [anna.schreurs@kunstgeschichte.uni-freiburg.de](mailto:anna.schreurs@kunstgeschichte.uni-freiburg.de).

**Kolloquium für Doktoranden**  
**Tumba, Sarkophag, Kenotaph: Typen des mittelalterlichen Grabdenkmals**  
**Do, 9-13 Uhr, KG III, R3240 (Institutsraum)**  
**Heinfried Wischermann**

**Beginn:**

25. Oktober 2018

Zielgruppe:

Nur für Doktoranden – Gäste (nach Anmeldung) willkommen.